

1439. Chattanooga Choo Choo

Hintergründe von S. Radic

Chattanooga Choo Choo ist ein Swing-Titel von Mack Gordon, der den Text schrieb, und Harry Warren, der dazu die Musik komponierte. Es handelt von einer Fahrt mit einer Dampflok von New York City nach Chattanooga in Tennessee. Glenn Millers Aufnahme des Songs aus dem Jahr 1941 war neun Wochen die Nummer eins in den Billboard Hot 100 und insgesamt 23 Wochen in den Top 10.



Geschichte. Angeblich schrieb das Autorenteam den Titel während einer Fahrt mit dem Birmingham-Special-Zug der Southern Railway; damals war Chattanooga ein wichtiger Knotenpunkt im Netz der US-Eisenbahnen. Das Lied stammt aus dem Film *Adoptiertes Glück* (*Sun Valley Serenade*) mit Sonja Henie, John Payne, Milton Berle und Joan Davis. Es wurde dort von der Glenn-Miller-Band mit Tex Beneke und Paula Kelly sowie The Modernaires mit Dorothy Dandridge und den Nicholas Brothers vor einer Zugkulisse aufgenommen. Bei der Oscarverleihung 1942 erhielten Warren und Gordon eine Nominierung für den besten Song; sie konnten sich jedoch nicht gegen *The Last Time I Saw Paris* von Jerome David Kern und Oscar Hammerstein durchsetzen.

Die auf einer 78/min-Platte veröffentlichte Version wurde am 7. Mai 1941 für RCA Victor's Bluebird-Label eingespielt, wobei sich *Chattanooga Choo Choo* auf der B-Seite und *I Know Why (And So Do You)* auf der A-Seite befand. Sie wurde am 10. Februar 1942 mit der Goldenen Schallplatte für 1.200.000 verkaufte Exemplare ausgezeichnet. In den 1990er Jahren wurde eine Zwei-Kanal-Aufnahme des Film-Soundtracks gefunden, die eine Stereorekonstruktion des Liedes ermöglichte. 1996 wurde die Aufnahme von *Chattanooga Choo Choo* von Glenn Miller and His Orchestra auf Bluebird, B-11230-B in die Grammy Hall of Fame aufgenommen.



Coverversionen. Cab Calloway and His Orchestra nahmen 1941 eine Version von *Chattanooga Choo Choo* für Conqueror Records (Conqueror 9914) auf. Im Nachkriegsdeutschland spielte der Sänger Hans Bardeleben mit der Band von Heinz Both den Titel ein. Bill Haley & His Comets veröffentlichten 1954 eine Coverversion. 1962 war die Aufnahme des US-Pianisten Floyd Cramer acht Wochen lang in den Billboard Hot 100 vertreten und bis auf Platz 36 vorgestoßen. 1967 veröffentlichte die amerikanische Band Harpers Bizarre eine Coverversion, die Platz 45 der US-Pop-Charts erreichte und für zwei Wochen auf Platz 1 der Easy Listening Charts. George Benson spielte eine Version des Liedes auf seinem Album *Shape of Things to Come* von 1968 ein. Eine Coverversion von Steve Lucky & The Rhumba Bums ist im Film *Be Cool* (2005) zu hören.

Das Lied wurde auch zweimal auf Deutsch aufgenommen: Das erste Mal 1947 von Bully Buhlan und Peter Rebhuhn als *Zug nach Kötzschenbroda*. Die weitaus bekanntere zweite Version aus dem Jahr 1983 mit dem Titel *Sonderzug nach Pankow* stammt von Udo Lindenberg. Sie wurde wegen der politischen Anspielungen auf Erich Honecker populär.



Swing, T=160

Main 1 Main 2

Organ

Guitar

Bass

Drums

small crash
Tamb.

middle crash

BD SD

Programmieranweisung

Dieser swing hier besteht aus zwei nahezu identischen Mains, jedoch mit kleinen aber feinen unterschieden zum Einsatzbereich. Der A-Part des Anfangs klar mit dem Main1, wobei dort nur das Tambourin den erforderlichen Nachschlag spielt - eigentlich als Ersatz für den Swing-Besen, der jedoch im Standard-MIDI-Bereich nicht besonders gut klingt. Auch Small Crash ist hier nur eine Zweitlösung für den normalen Swing-Ablauf mit dem üblichen HiHat-open/closed. Im Main 2 kommt dann zur Nachschlag-Verstärkung die SD (Disco-Snare) hinzu und das "Small-Crash" wird durch "Middle-Crash" insgesamt an Volumen gewinnen. Im oberen Part sieht man den synkopierten Organ-Einsatz, wobei das auch die Bläser sein könnten. Der Rest des Styles, bzw. die Basis mit Walking-Bass und durchgehenden, kurzen Viertel-Schlägen der Gitarre spielt in beiden Mains identisch.